



PRESSEINFORMATION

Gerolsteiner international – Aus der Vulkaneifel in die Welt

Gerolsteiner ist in Deutschland die meistgekauft Mineralwassermarke. Deutschland ist auch das Hauptabsatzgebiet des „Wassers mit Stern“. Den Schwerpunkt bilden Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen und das Saarland sowie die deutschen Metropolregionen. Doch auch außerhalb Deutschlands weiß man das Mineralwasser aus der Vulkaneifel zu schätzen: Gerolsteiner ist das meistexportierte deutsche Mineralwasser und die weltweite Nummer 1 unter den kohlen säurehaltigen Mineralwässern. Im Jahr 2018 entfielen ca. 4 Prozent der Gerolsteiner Absatzmenge auf den internationalen Markt. Beliebt ist das Mineralwasser insbesondere in den nahe gelegenen Beneluxländern, den USA und Südkorea.

Die Marke Gerolsteiner wurde bereits seit ihren Anfängen auch international vermarktet. Die konsequente Ausrichtung auf Qualität zieht sich dabei wie ein roter Faden durch die Geschichte der Marke.

Export als Chance

Im 19. Jahrhundert präsentierten sich die deutschen Mineralbrunnen selbstverständlicher als heute auch auf dem internationalen Parkett. Gerolsteiner wurde seit 1889 bei internationalen Messen vorgestellt und erhielt Produktauszeichnungen unter anderem in Antwerpen, Nizza, London und Chicago. 1890 erzielte die Marke erste große Erfolge in den USA, insbesondere in Chicago, wo viele deutsche Auswanderer lebten. 1895 kam die erste Bestellung aus Australien. Die beiden Weltkriege ließen den Export, der bis 1914 das Zugpferd der Unternehmensentwicklung war, in den Hintergrund treten.

Auch heute hat das Inlandsgeschäft für Gerolsteiner oberste Priorität. Der Export spielt mengenmäßig nur eine untergeordnete Rolle, ist aber strategisch wichtig. In vielen Ländern wird ausschließlich stilles Wasser getrunken, Gerolsteiner Sparkling aus der Vulkaneifel hat mit seinem natürlichen Gehalt an Kohlensäure und seiner Mineralisierung ein starkes Alleinstellungsmerkmal.

Highlights aus der internationalen Geschichte der Marke Gerolsteiner

1888 Das Unternehmen Gerolsteiner wird gegründet.

Wilhelm Castendyck präsentierte das Gerolsteiner Mineralwasser bereits kurz nach der Gründung auf internationalen Messen und erwarb dort internationale Auszeichnungen für das Mineralwasser aus der Vulkaneifel.

1889 Exporte in die Benelux-Länder

1890 Exporterfolge in den USA, insbesondere in Chicago, wo sich viele deutsche Auswanderer niederließen.

1892 Auszeichnung auf der Weltausstellung in Chicaco.

- 1895** Gerolsteiner bekommt den ersten Auftrag aus Sydney/Australien.
- 1914** Bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs: Lieferungen in das nahe gelegene europäische Ausland, die USA, nach Kanada, Australien und in einige europäische Kolonien.
- 1923** Als sich die wirtschaftlichen Verhältnisse wieder stabilisierten, war für die Brunnenbranche und auch für Gerolsteiner nicht mehr – wie vor dem Krieg – der Export, sondern das Inlandsgeschäft das Zugpferd für den Erfolg.
- 1927** Wiederaufnahme des Exportgeschäfts, zunächst nach Belgien.
- 1928** Erfolgreicher Neubeginn des Exports in die USA.
- 1933** Damals soll es in Chicago kaum ein Hotel gegeben haben, in dem es keinen Gerolsteiner Sprudel gab. Um den Versand zu optimieren, legt Gerolsteiner für den US-amerikanischen Markt sogar eine eigene Buchführung an. Auch in den Benelux-Ländern gewinnt das Unternehmen Marktanteile zurück. Die Exportmenge bleibt jedoch weit hinter denen Inlandsergebnissen zurück. Sie erreicht maximal 2 Prozent der Gesamtfüllmengen. Bedingt durch die politischen Veränderungen in Deutschland geht das USA-Geschäft von Gerolsteiner ab 1934 stark zurück und wird schließlich ganz eingestellt.
- 1944** Luftangriffe zerstören das Gerolsteiner Werk vollständig. Bis Ende 1946 werden bereits wieder 900.000 Flaschen gefüllt. Gebäude und Anlagen werden bis 1948 wieder aufgebaut.
- 1950** Ab Anfang der 1950er Jahre versendet wird Gerolsteiner seine Sprudel wieder nach Luxemburg, Belgien, Frankreich, Nordafrika und in die USA.
- 1959** Gerolsteiner erreicht in Deutschland erstmals Platz 1 unter den Mineralbrunnen und verteidigt diese Position seither erfolgreich. Lediglich Ende der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre musste der Brunnen sich zeitweise mit Platz 2 zufriedengeben.
- 1989** Gerolsteiner erhält eine eigene Exportabteilung. Um das Unternehmen zukunftsfähig zu halten, gewinnen neue ausländische Absatzmärkte an Bedeutung. Gerolsteiner folgt dabei den deutschen Touristen, so werden unter anderem Hotelketten in den Mittelmeerländern als Neukunden gewonnen.
- 1991** Gründung eines Vertriebsteams für Belgien, die Niederlande und Luxemburg. In den folgenden Jahren Ausweitung der weltweiten Aktivitäten auf eine Vielzahl an Ländern.
- 2004** Beginn der Zusammenarbeit mit Pokka Sapporo und Start des Exports nach Japan, wo Gerolsteiner heute das meistgetrunkene importierte Mineralwasser mit Kohlensäure ist.
- 2005** Einführung der Gerolsteiner Gourmet-Flaschen aus Glas für den Bereich International.
- 2008** Statt breit gestreuter internationaler Aktivitäten, stärkere Konzentration auf Kerngebiete. Die Marke präsentiert sich in diesen Kerngebieten mit länderspezifischen Kampagnen. Regional Manager betreuen die Gebiete Asien, Nord- und Südamerika sowie Europa, Middle East und Afrika.

